Zeitschrift: Energeia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Herausgeber: Bundesamt für Energie
Band: - (2011)
Heft: 4

Artikel: Ein gelungenes Miteinander von Beton und Natur
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-639006

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein gelungenes Miteinander von Beton und Natur

Grande Dixence, die weltweit höchste Gewichtsstaumauer, liegt inmitten eines grossen, wunderschönen Naturschutzgebietes. Panorama, Fauna und Flora sind wie die Betonmauer – atemberaubend.

Die Staumauer Grande Dixence besucht man mit einem ähnlichen Gefühl wie den Eiffelturm oder den Taj Mahal – voller Begeisterung für ein solch riesiges Monument, von dem man sich kaum vorstellen kann, dass es heute noch gebaut werden könnte.

Unsere Besichtigungstour führt uns durch kalte, feuchte Betonstollen. An der Wand sind in regelmässigen Abständen Besucherinformationen angebracht: 285 Meter Höhe (nur 42 Meter weniger als der Eiffelturm), 6 Millionen Kubikmeter Beton (mit dieser Menge könnte man eine 1,5 Meter hohe und 10 Zentimeter breite Mauer rund um die Erde auf Höhe des Äquators bauen), 200 Meter Breite an der Sohle der Staumauer (zweimal die Länge eines Fussballfeldes)… Die Liste ist lang.

32 Kilometer Stollen

Im Innern der Betonstaumauer sind Stollen von nicht weniger als 32 Kilometern Länge angelegt. Es empfiehlt sich deshalb, den Guide nicht aus den Augen zu verlieren. Heute führt uns Aldo Dayer, der Dammmeister, durch die Anlage. Nach der Besichtigung der Staumauer nimmt er uns mit auf die Mauerkrone, eine 15 Meter breite und 700 Meter lange Terrasse. Die Aussicht ist grossartig. Talabwärts wird sie aber nur für Schwindelfreie empfohlen. Bergwärts erstreckt sich die Sicht über den Stausee Lac des Dix, der 400 Millionen Kubikmeter Wasser fassen kann. Heute ist der Wasserstand so tief, dass die 1935 fertiggestellte erste Staumauer sichtbar ist.

Der Lac des Dix befindet sich inmitten des Wildschutzgebiets Dixence. Ein Paradies für Wanderer. Der Steinbock-Höhenweg – der seinem Namen alle Ehre macht, wie wir später sehen werden – wurde von den Unternehmen Alpiq und Grande Dixence zusammen mit Pro Natura Wallis geschaffen. Er bietet einen grossartigen Blick auf Panorama, Fauna und Flora der Region. Anfang und Ende des durchschnittlich anspruchsvollen Wegs befinden sich auf der Mauerkrone.

Zwei Riesen haben uns im Auge

Nach der Staumauer steigt der Weg steil an. Im kleinen Tal von Prafleuri liegt an diesem Tag Ende Mai noch viel Schnee. Zwanzig Meter oberhalb des Weges beobachten uns zwei Steinböcke. Zum Glück scheinen diese majestätischen Tiere friedlich gesinnt und lassen uns bis zur Prafleuri-Hütte weiterwandern, die im Sommer von Juli bis Ende September bewirtet wird. Schliesslich erreichen wir den mit 2800 Metern über Meer höchsten Punkt unseres Rundgangs, den Col des Roux. Die Aussicht über den südlichen Teil des Lac des Dix mit den Schneegipfeln des Pigne d'Arolla (3790 m) und des Mont Blanc de Cheillon (3870 m) im Hintergrund ist wunderschön.

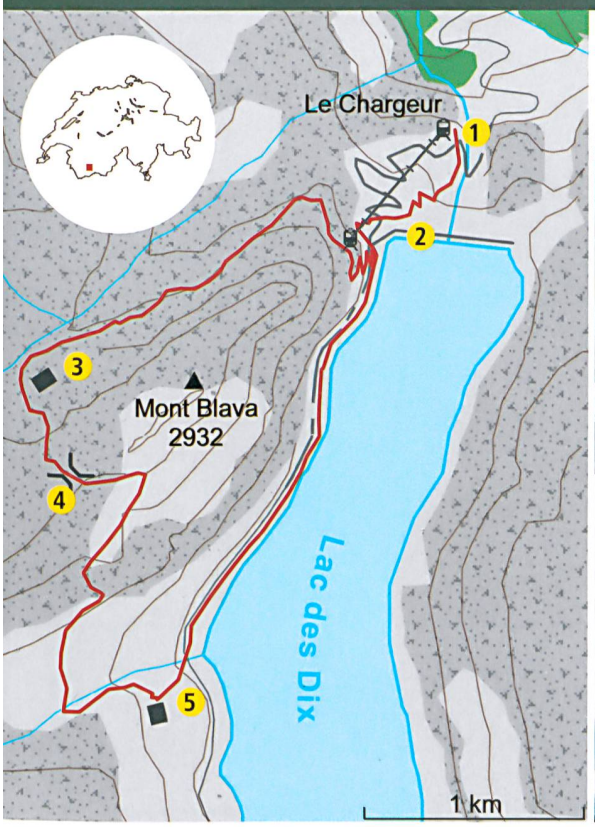
Nachdem wir uns an diesem prächtigen Panorama sattgesehen haben, nehmen wir den kurzen Abstieg in Richtung La Barma in Angriff. Wir befinden uns jetzt auf der Strecke der berühmten Patrouille des Glaciers, diesem über 100 Kilometer langen Rennen von Zermatt nach Verbier, das jeden zweiten Winter stattfindet. An diesem mythischen Ort werden wir von einem weiteren typischen Alpentier begrüsst, einem Murmeltier. Dann sehen wir ein zweites, ein drittes und noch viele mehr.

Braunes Wasser und grünes Wasser

Der Rückweg zur Staumauer Grande Dixence, entlang des linken Ufers des Stausees, ist wenig anspruchsvoll. Die verschiedenen beleuchteten Stollen sind einfach zu durchqueren. Auf der Höhe der alten Staumauer, die aus dem Stausee ragt, trifft grünes Wasser, das vor kurzem aus einer tiefer gelegenen Fassung gepumpt wurde, auf sedimentreiches, braunes Wasser. Ein überraschendes Farbenspiel.

Am Fuss der Staumauer legen wir bei der Kapelle Saint-Jean Baptiste, die in diesem Jahr ihren achtzigsten Geburtstag feiert, eine letzte Pause ein. Die Kapelle wurde am 24. Juni 1931 während der Arbeiten an der ersten Staumauer eingeweiht und blieb beim Bau der zweiten Mauer glücklicherweise unberührt.

(bum)



INTERNET

www.grande-dixence.ch
www.alpiq.ch
www.theytaz-excursions.ch

Praktische Informationen zur Wanderung

- **Legende topografische Karte:**
  1 Ausstellungspavillon
  2 Staumauerkrone
  3 Prafleuri-Hütte
  4 Col des Roux
  5 La Barma
- **Route:**
  Ausstellungspavillon der Staumauer Grande Dixence – Bergstation der Seilbahn Le Chargeur – Staumauerkrone – Combe de Prafleuri – Hütte Cabane de Prafleuri – Col des Roux – La Barma – Staumauerkrone – Ausstellungspavillon.
- **In Kürze:**
  35 Minuten Aufstieg vom Ausstellungspavillon zur Staumauerkrone (1 km, +225 m); 1 Stunde 45 Minuten Gehzeit von der Mauerkrone bis zur Hütte Cabane de Prafleuri (3,5 km, +300 m); 35 Minuten von der Hütte zum Col des Roux (0,6 km, +135 m); 45 Minuten vom Col des Roux bis La Barma (2,5 km, –410 m); 30 Minuten von La Barma bis zur Staumauerkrone (2,4 km, –25 m); 20 Minuten zwischen der Staumauerkrone und dem Fuss der Staumauer und dem Ausstellungspavillon (1 km, –225 m).
- **Varianten:**
  Hochgebirgsliebhaber gelangen in einer Wanderzeit von etwa 3,5 Stunden ab der Staumauerkrone zur Cabane des Dix. La Barma liegt auf der Strecke der berühmten Patrouille des Glaciers. Von dort aus kann Arolla in 4 Stunden 50 Minuten erreicht werden (im Tempo eines Wanderers, nicht eines Teilnehmers der Patrouille!).
- **Besichtigungen:**
  Der Ausstellungspavillon von Grande Dixence kann von Mitte Juni bis Ende September täglich von 9 bis 18 Uhr kostenlos besucht werden. Dort erhalten Sie auch Informationen und Eintrittskarten für die geführten Besichtigungen im Innern der Staumauer. Dieser Rundgang dauert ca. eine Stunde und ist knapp einen Kilometer lang. Warme Bekleidung und gutes Schuhwerk werden empfohlen. Für Erwachsene (ab 16 Jahren) kostet der Besuch 10 CHF, Kinder (von 6 bis 15 Jahre) bezahlen 6 CHF. Auch die übrigen Anlagen des Komplexes Grande Dixence können besucht werden. Auskünfte unter www.grande-dixence.ch.
- **Anreise:**
  Mit dem Zug bis zum Bahnhof Sitten. Gefolgt von einer rund einstündige Fahrt mit dem Bus bis zum Fuss der Staumauer. Die Fahrt wird von Theytaz Excursions organisiert, www.theytaz-excursions.ch, Tel. 027 322 71 72.
- **Karten:**
  Swisstopo Landeskarte 1:25 000, 1326 Rosablanche. Die ganze Strecke ist gut markiert. Die Wege sind von Juli bis Oktober begehbar. Obwohl die Wanderung technisch nicht schwierig ist, erfordert sie wegen des zu bewältigenden Höhenunterschieds und der Höhe über Meer dennoch eine gute körperliche Verfassung. Wanderungen im Gebirge sind mit Gefahren verbunden und sollten deshalb nie allein unternommen werden.
- **Informationen:**
  www.grande-dixence.ch, Tel. 027 328 43 11